

Die Gerechten gingen ein zur Seligkeit, die Ungerechten dagegen wurden zur Seelenwanderung verurtheilt. Dieselben mußten 3000 Jahre durch alle Thiere hindurchwandern. Dann erst kehrten sie in die Menschenleiber zurück, um sich aufs neue einer Lebensprüfung zu unterziehen.

Um 2000 v. Chr. 5. Die Aegypter, Fortsetzung.

Die Aegypter hatten schon frühe eine hohe Bildung erreicht. Dies beweisen besonders ihre wundervollen Baudenkmäler, welche uns zum theil bis heute erhalten sind. Zu denselben gehören die Pyramiden, die Obelisken, die Katakomben und das Labyrinth. Die Pyramiden sind große, viereckige Gebäude, die sich nach oben immer mehr zuspitzen. Inwendig enthalten sie zahlreiche Treppen, Gänge und Kammern. Die Höhe derselben steigt von sechs bis einhundert vierzig Meter. Diese Rieswerke dienten als Begräbnisstätten für Könige. Von ihnen sind uns etwa vierzig erhalten, welche in Mittelägypten stehen. An der größten Pyramide sollen 100,000 Menschen zwanzig Jahre lang gearbeitet haben.

Die Obelisken sind viereckige, oben spitz zulaufende Säulen, welche aus einem einzigen Granitblocke bestehen. Sie erreichen eine Höhe von fünfzehn bis fünfzig Meter. Die Seitenflächen sind aufs feinste poliert und mit ägyptischer Bilderschrift, den so genannten Hieroglyphen, bedeckt. Sie dienten als Denkmale wichtiger Begebenheiten oder auch zur Zierde. Unter Katakomben versteht man Begräbniskammern, die in Felsen eingehauen sind. Vielverschlungene Gänge und Treppen verbinden die zahllosen Gemächer zu wahren Totenstädten. In ihnen liegen die Mumien. Die Wände sind mit Bilderschrift und Gemälden reichlich verziert, deren Farben sich bis heute durchaus frisch erhalten haben.

Das Labyrinth war ein Riesengebäude in Mittelägypten, welches aus zwölf Palästen bestand. Sechs lagen gegen Norden und sechs gegen Süden. Sie enthielten 1500 Zimmer über und ebenso viel unter der Erde. Dieselben waren mit künstlichen Bildwerken auf das herrlichste ausgeschmückt. Jetzt liegen diese Paläste mit all ihrer Herrlichkeit in Trümmern! Das ägyptische Reich begann von d. J. 600 v. Chr. an zu zerfallen und wurde